Ausgabe wöchentlichtechsmal. Abonnementspreis pro Quartal 2 Mart incl. Boftprovifion oder Abtrag. Redaktion und Expedition: Katharinenstraße 204. Infertion's preis pro Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfg. Annahme der Annoncen täglich bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 163.

Montag, den 14. Inli 1884.

II. Jahrg.

#### Gine zeitgemäße Reminiscens.

Die Berl. Staatsbürger Zeitung schreibt: Zur rechten Zeit kommt uns eine interessante Episode aus den letzen Tagen der Glanzperiode des jetzt freilich im Verscheiden liegenden "Fortschreitenden Entwickelung ebensoweit entsernt ist, wie terroristische Unduldsamseit von der Toleranz — in den Sinn, welche an das gute deutsche Sprichwort erinnert: "Es sucht niemand einen hinter einer Thür, der nicht selbst schon dahinter gestanden hat." Die Korhphäen dieser Partei behaupten: die Subventionsforderung des Reichskanzlers für überseische Dampferlinien sei nur zur Förderung überseeischen Bründungsschwindels ersolgt und stützen diese Behauptung auf Gerüchte über angebliche Landerwerdungen in der Südsee und über den Ankauf von Samoa-Actien. Mit welcher bodenlosen Leichtsertigkeit diese Behauptungen aufgestellt werden, haben wir schon erörtert, sie erscheint aber um so größer, wenn man in die Vergangenheit dieser manchesterlosen Borthelden zurückgeht und sieht, wie solches Gebahren ins eigne Fleisch schneiden kann.

Zu ben vom "Fortschritts-Liberalismus" besonders bekämpsten Staats-Instituten gehörte bekanntlich "die Seehandlung," ursprünglich im Jahre 1772 von der preußischen Regierung zur Jedung der vaterländischen überseeischen Industrie gegründet. Dieselbe besaste sich im Berlaufe der Jahre auch mit Errichtung von Fadrisen und Etablissements, welche die Förderung der inländischen Industrie und Production bezweckten. Da nun das Manchesterthum, welches mit Fortschritts-Liberalismus identisch ist, es sür unmoralisch hält, wenn der Staat Geschäfte betreibt, so war ihm die Seehandlung ein Dorn im Auge, umsomehr, als sie zugleich als großes Bankinstitut der Regierung ein Mittel bot, sich dem Einsluß der Börsen- und Finanzbarone dei eventuellen Staatsanleihen zu entziehen. Eins dieser von der "Seehandlung" errichteten und verwalteten Institute sind bekanntlich auch "die Königlichen Leihämter" in Berlin, und mit diesen kommen wir auf die eingangs angekündigte interessante

Wie unsern älteren Lesern wohl noch in Erinnerung sein wird, erwählte anfangs der siebenziger Jahre der damals noch nicht "freisinnig" gewordene manchesterliche Fortschritt die Königlichen Leihämter zum Gegenstande seiner Angrisse. Derr Eugen Richter hatte die "staatsmännische" Entdeckung gemacht, daß "Leihämter" überhaupt nur den Leichtsinn des Bolkes begünstigen, und zum Beweise seiner Behauptung erzählte er, wie er selbst einmal in seiner Jugendzeit seine silberne Taschenuhr "verset" habe, deren Erlös er dann demnächst in "Stoff" verthan hätte. Der damals noch auf Derrn Richter und Consorten schwörende "Fortschritts"-Berliner hörte diese Selbstdenunciation mit Rührung an und versach beinahe in seiner wehmuthsvollen Bewunderung, wie oft das Königliche Leihamt in Zeiten der Noth ihm selbst schon der Anker gewesen, an dem er ohne Demüthigung und ohne bewundert zu werden, sich aus der drückendsten Berlegenheit gerettet hatte.

In der Parteipreffe und den Bezirkevereinen murde bies edle Streben fraftigft unterftutt, um den "unmoralifchen" Leihamtern den Garaus zu machen.

#### Der Berichollene.

Novelle von M. Gerhardt. Berfasser von: "Geächtet", "Die Weltverbesserer". Rachdruck verboten.

leife, und ihre Augen schimmerten feucht.

"Die Tapete ift vollkommen vermodert, und sehen sie nur, Gerr Röhler! — diese entsetzlichen Dielen!" — redete Frau Brandt höchst verstimmt dazwischen. "Es ist doch gar nicht daran zu denken, daß wir hier einziehen könnten."

"Natürlich, Dielen und Tapeten muffen erneuert werden,"
gab Arnold eifrig zu, "und das hat den Bortheil, daß man Alles ganz nach seinem Geschmack einrichtet. Wenn Sie mir erlauben wollen — es ließe sich das Alles schnell und ohne große Koften berftellen."

"Ja ja, — aber diese Abgelegenheit! — Wer würde uns hier aufsuchen? — Ich würde mich hier zu Tode fürchten! — Es ift ja gar nicht, als ob man in der Stadt wohnte!"

"Ach, liebe Mama, ift das nicht gerade das Beste daran?" rebete Natalie mit leise gerötheten Wangen zu. "Es ist, wie es bei uns auf dem Lande war, so traulich und friedlich."

"Und die Abgelegenheit ift wirklich nur scheinbar, gnädige Frau," fügte Arnold hinzu, der Alles daran gesetzt hätte, diesen Glanz sanster Zufriedenheit, der in Nataliens Zügen aufgeleuchtet, dort festzubannen. "Bir haben thatsächlich kaum zehn Minuten gebraucht, vom Mittelpunkt der Stadt hierher zu gelangen. Auch werden Sie nicht allein sein, denn Herr Gutmann hier wohnt mit seiner Frau im Hinterhause, er ist zugleich Gärtner und Hausausseher, und im ganzen Städtchen als die zuverlässigste, treueste alte Seele bekannt. Uebrigens glaube ich, das kleine Grundstück wird in einigen Jahren vortheilhaft zu verkaufen sein, denn wenn die neubegonnene Zweigbahn nach St. fertig ist, kommt der Bahnhof hier ganz in die Nähe und es wird an Beamtenwohnungen sehlen."

Glücklicherweise fanden sich jedoch auch Stimmen, welche dieser neuesten mancherlichen Moralisirungsphrase entgegentraten und das Volk darüber aufklärten, wie wir dies specielt thaten, daß die Königlichen Leihämter mit der Reichsbank eigentlich die gleiche Existenzberechtigung haben; was die Reichsbank für die Reichen, seien die Leihämter in gewisser Beziehung für die Armen, nur daß die ersteren viel besser daran seien, da die Reichsbank auch auf Wechsel leihe, während die Leihämter dies nur auf Werthsachen thun. Ob man dies dort "discontiren" resp. "lombardiren", hier "versetzen" nenne, ändere an der Sache selbst nichts; ein Darlehen bleibe es immer. Wir sorderten daher, daß, wenn die "Königlichen Leihinstitute" zur Lüberlichkeit Anlaß geben und deshald als "unmoralisch" abgeschafft werden müßten, mit der Reichsbank der Ansang gemacht werden müßten, mit der Reichsbank der Ansang gemacht werden müßte, da es für die wohlhabenden Leute, die mit der Reichsbank arbeiten, weniger schmerzhaft sei, wenn sie fortan minder leicht sich Darlehne verschaffen könnten, als für den armen Mann, dem man mit dem Königlichen Leihamt das in der Noth letzte reelle Darlehnsinstitut raube.

Dem gesunden Sinn der Berliner leuchtete dies ein und bie zur Förderung der Moralität angelegte Agitation fiel in's Masser

Wenige Wochen nach dieser manchesterlichen Kraftanstrengung wurde es bekannt, daß eine Gründergesellschaft beim Polizeipräsidium um die Conzessionirung einer Actien-Unternehmung vorstellig geworden war, welche unter der Firma: "Preußisches Leihamt" die Erbschaft der aufzuhebenden "unmoralischen" "Königlichen Leihämter" anzutreten entschlossen war. Das Polizeipräsidium lehnte die Consessionirung dieser Firma als "zu amtlich klingend" ab und genehmigte dafür das Aushängeschild: "Preußisches Leihhaus."

Wenn wir nun mit Herrn Richter's Waffen kämpften, würden wir sagen, daß die Herren Richter und Genossen, als sie in sittlicher Entrüstung das Eingehen der Königlichen Leihämter forderten, nichts weiter, als die wohlbestallten Commis-voyayeurs jener ehrenwerthen Gründungsgesellschaft waren, die in den letzten Wochen von den Berliner Gerichten wegen Gründungsschwindels empfindlich abgestraft wurde. Die Beschuldigungen der Herren Bamberger Michter stützten sich auf vage Gerüchte, die unsrigen würden sich auf actenmäßige Thatsachen gründen. — Das alte deutsche Sprichwort sagt: "Es sucht Niemand einen hinter einer Thür, der nicht selbst schon dahinter gestanden hat!"

#### Politische Tagesschau.

In den nächsten Reichshaushaltsetat sollen Mittel für die Bermehrung der Consulate und der General-Consulate eingestellt werden. — Bis jett hatten nur einzelne Bundesstaaten einen Handelsvertrag mit Griechenland. Nunmehr ist für das gesammte Reich ein solcher geschlossen. Auch mit der Türkei wird über einen Handelsvertrag verhandelt. — Heute soll Dr. Koch in Berlin wieder eintreffen. Seine Abreise aus Frankreich ist inzwischen gemeldet. — Das Reichsgesundheitsamt beschäftigt sich jett ganz besonders mit dem Schutze der Kinder, vor allem mit der Schulgesundheitspsiege und hier wieder insbesondere mit der Lüftungsfrage. Wan verhehlt sich nicht, daß die Zustände, namentlich auf den platten Lande noch viel zu wünschen übrig lassen. Dies

Obgleich all' diese Argumente nicht ohne überzeugende Kraft waren, wollte Frau Brandt sich doch nicht so schnell von ihrem negirenden Standpunkt verdrängen lassen. Die Diskussion wurde in den folgenden Tagen wiederholt aufgenommen, alle fraglichen Punkte wieder und wieder erörtert, endlich eine zweite Besichtigung des Hauses vorgenommen. Am Abend, nachdem Frau Brandt noch einmal alle ihre Gegengründe in Barade hatte aufmarschiren lassen, und Arnold fast am Erfolg seiner Ueberredungskünste verzweifelt war, nahm sie in feierlicher Rührung den Kopf ihrer Tochter zwischen ihre Hände, küste ihre Stirn und sagte mit bewegter Stimme! "Wenn ich nun ja fagte, Natalie, so weißt Du, es ist einzig Deinetwegen, weil Du einmal eine solche Leidenschaft für die alte Baracke gefaßt hast."

"D Mama!" rief Natalie innig, "Du follst mir kein Opfer bringen! — Aber ich hoffe, ich bin überzeugt, wir werden dort Beide uns wohl fühlen."

"Es ist einmal das Loos einer Mutter, Opfer zu bringen", lächelte Frau Brandt mit einem Seufzer, "nicht wahr, Herr Köhler? Und ich werde dieses nicht bereuen, wenn Du bort in Webrieft Die eine Wild biefes nicht bereuen,

in Wahrheit Dich glücklich fühlft."

Die kleine Entsagungsseene gab dem Sträuben der Frau Brandt einen hübschen Abschluß. Bon jest ab war sie Feuer und Flamme für das Projekt. Mit Arnold's Hisse wurde der Kauscontract abgeschlossen, die übrigen Capitalien so vortheilhaft als möglich angelegt. Dann ging man an die Instandsetzung des Hauses. Arnold schrieb an Herrn Meyer, daß seine Heimkehr sich wohl noch etwas verzögern würde, und bat ihn, seine Stelle zu vertreten. Und einige Wochen hindurch war er jest Tag über in Unterhandlungen mit Zimmerleuten, Tischlern und Tapezierern, oder in dem angekauften Hause beschäftigt, wo er die Arbeiten leitete und überwachte und endlich so in Zug brachte, daß sie wohl auch ohne ihn fertig werden konnten. Die Abende aber vergingen in Berathungen mit Frau Brandt und abgestatteten Berichten über das Geschehene, wobei er sich für seine Mühe und seine verlorene Zeit reichlich

liegt namentlich an der Leiftungsunfähigkeit der Gemeinde. Man geht damit um, für die gesundheitliche Ueberwachung der Schulen besondere Schulärzte anzustellen. Die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen hat das dem Vernehmen nach befürwortet.

Der hamburger Senat hat in Ruxhafen eine Qurantane

gegen die Cholera eingerichtet.

Die Zeitungen können sich über die Aeußerungen des Großherzogs von Baden beim Empfang der Landstände noch immer nicht beruhigen. Die Basler Nachrichten halten die Worte vom "breiten Rücken der Fortschrittspartei, der sich gegen das Rückwärtsschieben stemmen soll", ausdrücklich aufrecht, und erinnern zugleich an eine frühere Aeußerung Sr. Rönigl. Hoheit dem verstorbenen fortschrittlichen Lehrer Liebermann aus Hessen gegenüber: "Es sei wohl dafür gesorgt, daß die conservative Bäume nicht in den Himmel wüchsen". Wir wollen uns aller Combinationen enthalten, können jedoch die Bemerkung nicht unterdrücken, daß der Liberalismus in einem Lande, welches die Erfahrungen von 1849 hinter sich hat, und wo wenigstens früher in einzelnen Distrikten lebhafte von der benachbarten Schweiz aus genährte republikanische Sympathien bestanden, sein Bedenkliches hat.

Ruffische Blätter veröffentlichen ein Testament des Generals Stobelew. Demnach foll Rußland feine Stellung in Afien nur als Mittel benutzen, um Englands Zustimmung zu einem Borgehen gegen Konstantinopel und öfterreichische Ausbehnungsgelüste zu erzwingen.

Einige Zeitlang schien es, als ob das Französische Nationalfest vertagt werden würde. Der communistische Pariser Gemeinderath bleibt aber unvernünftig und auch die Regierung
schwankt wieder. Man meint aber die Furcht vor der Cholera
sei größer, als die Lust Feste zu feiern und deshalb werde die

sei größer, als die Lust Feste zu feiern und deshalb werde die Feier kläglich ausfallen.

In England will man besondere Maßregeln zum Schutze des Britischen Sandels in China nicht ergreifen. Manstält vielmehr die dem dortigen Geschwaderchef ertheilten Instruktionen, welche demselben eventuell ein Zusammengehen mit den Streitkräften der übrigen neutralen Mächte vorschreibe, für angezeigt. Daß die Conferenz lange dauert, meint man nicht, da die finanziellen Fragen sorgfältig vorgearbeitet seien. Inzwischen hat sich Frankreich energisch gegen die Reduction der Zinsen der Aegyptischen Schuld erklärt. Die bei Gladstone versammelt gewesene Conferenz von liberalen Mitgliedern des Unterhauses erklärten, wenn das Oberhaus sich großen Reformen, wie die von der überwiegenden Majorität des Unterhauses angenoms

menen Reformbill entgegenstimmen wolle, so muffe ihm die Macht dazu entzogen werden. Der liberal Deputirte Göschen warnte vor Angriffen gegen das Oberhaus. Inzwischen hat die Regierung dem Oberhause einen Compromis angeboten, der Aussicht auf Annahme hat. Das Oberhaus stimmt danach der Reformbill zu und die Regierung legt im Herbst ein Geset über die Neueintheilung der Wahlbezirke vor. Bekanntlich hatte das Haus der Lords seine Zustimmung zur Wahlresorm verweigert, weil jene Neueintheilung der Wahlbezirke nicht gleichzeitig vorgenommen war.

Wie aus ber Türkei berichtet wird, hat im Libanon ein umfangreicher Beamtenwechsel stattgefunden, wobei fehr zweifelshafte Personen wieder verwendet worden wären. Die in Syrien eingeführte Tabakeregie hat-mit starkem Schmuggel zu kämpfen.

belohnt fühlte, wenn Natalie ihm gegenüber saß, aufmerksam zuhörte und ihm dann und wann einen freundlichen Blick, ein herzliches Wort gönnte. Er fühlte, daß sie ihn gern sah, ihm unbedingt vertraute, und leise und unwiderstehlich schlich sich die Hoffnung in sein Herz und zeigte ihm in ihrem Zauberspiegel eine unendliche Perspective goldener Stunden. Trat er dann aus den zierlichen Gemächern der Damen in's Freie, oft in Sturm, Regen und Schneegestöber hinaus, so verlösichten diese wundervollen Vilder plöglich und tieses, nächtliches Dunkel trat an ihre Stelle. Oft beobachtete Frau Köhler mit Besorgniß die düstere Stirn, mit der ihr Lieblingssohn von diesen Besuchen heimkehrte.

"Ich habe fo wenig von Dir gehabt", klagte fie, als er ihr eines Tages ankündigte, daß er übermorgen reifen muffe. "Und wenn ich wenigstens denken könnte, daß Du dort Dein Glück gefunden!"

"Mutter", sagte Arnold, sie mit seinem Arm umfassend und an sich ziehend, "mein Glück, mein einzig wahres, ist hier bei Dir, und das habe ich vernachlässigt, um mir Schmerzen und Enttäuschungen zu suchen. Ich bin ein großer Thor, und Du mußt Nachsicht mit mir haben."

"Aber warum", rief Frau Köhler mit Thränen in den Augen, "warum siehst Du nur die Sache so hoffnungslos an? Warum follte Dich Natalie nicht lieb gewinnen? Ist es nicht Jedem sichtlich, wie sie in diesen Wochen aufgelebt ist, wie ihr wohl ist in Deiner Nähe, obgleich sie sonst fremde Menschen ängstlich slieht? Du mußt Geduld haben, mein liebes Kind. Ein vom Unglück gebeugtes Gemüth braucht Zeit, sich aufzurichten. Der Sonnenschein wird diese köstliche Rose wieder zum Blüben bringen und dann wird sie für Dich blüben."

Urnold sog diese Worte ein, wie ein Dürstender den ihm gereichten Labetrunk, er lauschte still und brachte durch zweiselnde Gegenreden seine Mutter immer mehr in Eifer. Endlich füßte er sie zärtlich und stand seufzend und kopfschüttelnd auf. (Fortsetzung folgt.)

Die egyptische Barnifon von Darfur hat fich bem Mabbi angeschlossen. Aus den Oberoffizieren derselben hat sich der lettere einen Rriegsrath gebildet, welcher ihm gerathen hat, beim Eindringen in Egypten die nöthigen Lebensmittel burch

Schiffe auf bem Nil nachführen zu laffen.

In Egypten ift Dongola geräumt und Debah vom Mahdi besetzt. Der lettere hat dem General Gordon den Emirtitel angeboten und wird, wenn Gordon, wie sich von selbst versteht, ablehnt, Chartum angreifen In der Gegend von Suakim haben Unruhen stattgefunden. Die Aufständischen seuerten auf die Stadt, erlitten aber durch die Geschüße ber Befatung einigen Berluft.

Rach Berichten aus ben Bereinigten Staaten fieht man bort einer vorzüglichen Ernte entgegen. Nur die Baumwolle foll in Folge ber naffen Witterung im Juni etwas gelitten haben. Winterweizen, Gerfte, Safer und Roggen fteben vor-

Peutsches Reich.

Berlin, 12. Juli 1884.

- Aus ber Mainau wird dirett gemelbet: Gr. Da= jeftat bem Raifer ift die Reife von Cobleng hierher gang Allerhöchstderfelbe erfreut sich gegenporzüglich befommen. martig der allerbeften Gefundheit. Das Wetter ift, da bie Luft nicht allzu warm, gang prachtvoll. Während feines bisherigen Aufenthaltes auf ber Infel Mainau erledigte Seine Majestät der Raifer täglich in der gewohnten Beise die laufenden Regierungsangelegenheiten und nahm ebenfo regelmäßig auch die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Berponcher, der beiden Rabinets-Chefs, sowie des Bertreters des Mus. martigen Umtes Birflichen Beheimen Legations-Rathes v. Bulow entgegen. — Sofern keine andere Dispositionen ge= troffen werden, gedenkt Seine Majestät der Kaiser bereits übermorgen, Montag, den 14. Juli, die Insel Mainau wieder zu verlaffen und fich Bormittag von dort zu Dampf= schiff nach Lindau zu begeben. Bon Lindau erfolgt sodann mittels Extraguges die Weiterreife zunächft nach Rofenheim, wofelbit das Rachtquartier genommen und demnächft am Vormittage des nächsten Tages die Reise bis nach Lend fortgefest werben foll. Bon lend aus legt Ge. Majeftat ber Raifer bann noch ben letten Reft ber Reife nach Gaftein mittels Extrapoft jurud und trifft etwa um 51, Uhr in Wildbad Gaftein ein, wo Allerhöchftderfelbe bis Anfang Auguft zu bleiben gedentt.

Mainan, 12. Juli. Geftern Abend gegen 7 Uhr unternahm Seine Majeftat ber Raifer eine Fahrt auf dem Dampfer nach ber Konftanzer Bucht. Der Dampfer, der von einer großen Anzahl von Gondeln umschwärmt wurde, lag etwa 1', Stunde lang ber mit Flaggen geschmudten Seeftrage gegenüber, wo die Regimentsmusit fpielte, ruhig vor Anfer. Bon der auf ber Seeftrage versammelten dichten Bolksmenge, fowie von den Infaffen der Bondeln murden dem Raifer, der vom Berded des Dampfers aus der Mufit zuhörte, durch Sochrufen und Tücherschwenken begeifterte Ovationen darge= bracht. Seute Abend findet ein von den Offizieren des 6. badifchen Infanterie-Regiments Nr. 114 in Konftang arran-

girtes koftumirtes Jagdfest statt. Mainau, 12. Juli. Das von den Offizieren des 6. badischen Infanterie-Regiments Dr. 114 arrangirte koftumirte Jagdfeft verlief außerft glanzend. Ge. Majeftat ber Raifer traf um 61, Uhr mit den Großherzoglichen herrschaften auf bem Festplate in dem benachbarten Walde ein. hier verließ Se. Majestät den Wagen, unterhielt fich in huldvollfter Beife mit den bei dem Gefte mitwirkenden herren und Damen und dankte denselben für die ihm bereitete Ovation. Bei der Untunft auf dem Festplage und bei der Abfahrt von demfelben murde der Raifer von der zahlreichen Boltsmenge mit enthufiaftifchen Rundgebungen begrüßt.

Breslau, 11. Juli. Nachdem am 9. d. M. die herren Ernft Bergmann, Pfarrer in Zirfwit, und Rarl Seltmann, Pfarrer in Reuftadt-Cberswalde, als residirende Domherren bei der hiesigen Rathedrale ad St. Joannem installirt worden find, ift bas Domfapitel nach langen Jahren wieder einmal

vollständig.

Altenburg, 11. Juli. Ihre Hoheit die Frau Berzogin fehrt morgen Abend aus Goden nach Altenburg gurud und wird dann am 15. d. M. nach hummelshain zu längerem

Aleine Mittheilungen.

(Gine neue Betreideforte.) Gin Defonom, welcher fich feine Frau aus bem Pensionate einer Großstadt geholt hatte, zeigte dieser eines Tages seine Getreidefelder, welche indeß schon abgeerntet waren, so daß nur noch Stoppelfelder por ihnen lagen. "Gott, wie herrlich!" rief plöglich die junge Frau, "jest weiß ich doch auch, wie die Schwefels hölzchen wachsen!"

(Gine ichlaue Röchin.) Berr: "Aber Anna, was haben Sie benn mit den Auftern gemacht, die find ja leer?" Röchin: "Na, ich konnt' sie boch nicht so auf ben Tisch geben, wie der Johann sie gebracht hat. Ich habe die Eingeweide rausgenommen und die Muscheln tüchtig gemaschen."

(Ausrede.) Serr: "Aha! Sab' ich Dich doch erwischt, Du nichtsnutiger Bengel! Schlägft mein Schaufenster ein und dann rückt Du aus. Junge: "Ich wollte ja man blos nach Saufe loofen, um bet Jelb bafor zu holen."

(Schnapsbruders Frühlingsahnung.) Schnaps: bruber (halb betrunken und gang verlottert): "Gott fei Dank, daß die Tage endlich länger werden. Wenigstens hat man die Hoffnung, daß die Destillationen um 5 Uhr früh wieder aufg'macht werben."

(Jedes Ding hat zwei Seiten.) Mann: "Gräme Dich nicht, liebes Beibchen, die Reise ift nothwendig und ich komme in vierzehn Tage ja wieder. Sieh, jedes Ding hat zwei Seiten." Frau: "Ja, Deine Briefe aber immer nur eine."

(Unticipirtes Sonorar.) Gin Raufmann, ber wegen fahrläffigen Banterotts in Anklagezustand versett, späterhin aber freigesprochen wurde, foll feinem Vertheibiger 50M. Honorar bezahlen. Er übergiebt ihm aber einen Hundertmarkschein und fagt: "Berr Doctor, Sie brauchen mir nichts herauszugeben; für ben Reft vertheibigen Sie mich bei meinem nächsten Bankerott wieber."

(Ach was.) Reisender (in ein Geschäft tretend, in welchem sich die sehr energische Frau bes Kaufmanns augenblidlich allein befindet): "Berzeihen Sie, gnädige Frau, kann ich Ihren Berrn Gemahl wohl mal fprechen? Die "gnabi ge"ihrer Warter bem Ginne nach richtig behalten und bemgemäß

Aufenthalt überfiedeln. Ge. Sobeit der Bergog trifft am namlichen Tage von Gifenberg in Summelshain ein.

Frankfurt a. M., 13. 3uli. Nach einem Telegramm ber Frankfurter Zeitung aus Det von gestern Abend ift ber Trierer Schnellzug zwischen Montigny und Det auf einen Güterzug gefahren, von welchem 47 Wagen zertrümmert Der Bugführer ift leicht verlett, fonft aber Riemand beschädigt.

Münden, 10. Juli. Der vorgeftern vom Schwurgericht verurtheilte und sofort in Saft genommene Redakteur Dr. Sigl ift, wie die M. N. N. mittheilen, heute Vormittags gegen Erlegung einer Raution von 20 000 M. vorläufig auf freien Fuß gefett worden.

Münden, 11. Juli. Der Kronpring und die Kronpringeffin von Defterreich find heute Nachmittag bier eingetroffen.

Ausland.

St. Betersburg, 11. Juli. Das Reichsgefetblatt veröffentlicht ein vom Raifer genehmigtes Gutachten bes Reichsrathe, wonach die Sandeltreibenden und Induftriellen vom Jahre 1885 ab einer gleichmäßigeren Besteuerung zu unterziehen find. Der Steuerbetrag für Sandelsicheine von Sanbeltreibenden der erften Bilde wird für alte Orte gleichmäßig

auf 565 Rubel festgesett. Kronstadt, 11. Juli. Die Kaiferliche Yacht "Zarewna", auf welcher fich der Raifer und die Raiferin befanden, ift auf

ber Rudreise nach Beterhof hier vorbeipaffirt.

St. Betersburg, 12. Juli. Der Raifer und die Raiferin find mit der Bergogin von Edinburgh geftern wieder iu Beterhof eingetroffen. St. Betersburg, 12. Juli. Der Finangminifter hat ben

zollfreien Transport bes ruffifchen Buders aus Gud-Rugland St. Betersburg via Königsberg bedingungsmeise

Baris, 11. Juli. Wie der Temps melbet, hatten die Chinesen ihren Berluft in dem Rampfe bei Langson auf 400 Todte und gahlreiche Bermundete angegeben. Die chinefifchen Befehlshaber hatten feinen Befehl gur Raumung gehabt.

Baris, 12. Juli. Der bom Français gebrachten Rachricht gegenüber, daß in der Rue St. Beres ein Choleratodesfall vorgekommen fei, konftatirt die Agence Savas, daß es sich um einen Fall der fporadischen Cholera handele, welcher ein ber Unmäßigkeit ergebener Mann erlegen fei, und baß Rrantheitsfälle diefer Art in jedem Sommer hier vorfamen. Die heutigen Journale verfichern ebenfalls, daß es fich ledig= lich um einen Fall der fporadifchen Cholera handele.

Baris, 12. Juli. Die Rammer verwarf nach ber fehr energifchen Rebe bes Minifters Balbect-Rouffean den Amneftie-Untrag ber außerften Linten mit 283 gegen 123 Stimmen. Dagegen veröffentlicht bas Journal Officiel 1400 bom Brafibenten ber Republid bewilligte Begnadigungen und Strafnachlaffe. Unter den Begnadigten befindet fich auch ein Theil der wegen fommuniftifcher und anarchiftifcher Berbrechen Berurtheilten. Louife Michel unn Fürst Rrapotfin find nicht mitinbegriffen.

Marfeille, 12. Juli. Die Bahl ber feit geftern Abend hier an der Cholera geftorbenen Berfonen beträgt 30.

Tonlon, 12. Juli. Seit geftern Abend find hier fiebzehn Berfonen an ber Cholera geftorben.

Rouftantinopel, 12. Juli. Bedraß Effendi Rerhtedjan, Beamter bes Finangminifteriums, und Mli Beg, Funktionar ber Civillifte, find, bem Bernehmen nach, befignirt, fich in der Angelegenheit ber Convertirung ber türfifchen Schulb nach Paris und London gu begeben.

Chicago, 12. Juli. Die demokratische Ronvention hat fich nach der Ernennung Sendrick jum Biceprafidentschafts-Randidaten vertagt.

Provinzial-Nachrichten.

Bollub, 10. Juli. (Schulfeft. Ernte.) Bei fconftem Wetter feierten geftern bie hiefigen Schulen aller Confeffionen auf bem romantifd gelegenen Schutgenplate ihr biesjähriges Schulfest, welches fich zu einem mahren Boltsfeste gestaltete. Die Jugend vergnügte fich an allerhand Spielen und am Befang froher Lieber. Erft nach 10 Uhr Abends begann ber Rudmarfch. und Rleeernte ift in hiefiger Wegend bei fconem Wetter gut eingebracht worben. Unfangs nächster Woche beginnt hier überall die Roggenernte.

Frau: "Ach was! Unsinn! Was wollen Sie benn? Hier bin ich Gemahl!"

(Bewürdigtes Berdienft.) Unteroffizier: "Benn ein Unteroffizier einem nicht in bemfelben Range ftehenden Mitgliede der Armee die Ehre erweift, mit ihm in's Gafthaus zu gehen, wie hat sich der Nichtunteroffizier zu benehmen?"

Soldat: "Er muß für Beide die Zeche bezahlen."
(Falsch verstanden.) Maler: "Hier, Dienstmann, tragen Sie dieses Bild in mein Atelier. Staffelei und Malkasten auch. Aber nehmen Sie sich in Acht, das Bild ist ganz frisch." Dienstmann: "Hat nir zu sagen, herr Professor, mein Kittel kann schon noch a paar Flecke vertragen."

(Gewitter.) England war am vorletten Sonntag von fehr heftigen Gewittern heimgesucht. In Liverpool schlug ber Blit in eine Kirche in der Vorstadt Everton zur Zeit ein, als die Gemeinde zum Gottesdienste versammelt war. Rnaben wurden von dem Bligftrahl getroffen und gelähmt. Eine Panik entstand, die jedoch glücklicher Beise ohne ernst= liche Folgen verlief. Ein zweiter Blitschlag tödtete in der Nähe der Kirche ein kleines Kind. In Fort William wurde ein Mann vom Blit erschlagen. Mehrere andere berartige Fälle werden gemeldet und ift der durch die Gewitter und die sie begleitenden heftigen Regengüsse angerichtete Schaden ein beträchtlicher.

(Thierische Instinkte.) Es ift eine Thatsache, daß auf einem Bute eine Stute menschliche Silfe burch auffällige Bewegungen und Schreien herbeiholte, um ihr Fohlen retten zu laffen, das in einem an die Pferdekoppel grenzenden Sumpfe zu verfinten drohte. Diefe Intelligenz könnte man vielleicht aus der auch bei den Thieren hochgradig entwickelten Liebe der Mutter zu ihren Sprößlingen nachweisen. Mertwürdiger schon ift es, wenn ein Elephant seinem Dicktopfe Schande macht und - lefen lernt. Rajah heißt diefes 15 Sahre alte miffensburstige Thier, ben man ein Brett vor bie Nase, richtiger vor den Ruffel, hielt, auf welches die Buch= staben niedergeschrieben werden follten. Man hat sich vorher bes Umstandes erinnert, daß die Elephanten die Befehle

Grandenz, 10. Juli. (Ertrunten.) Am Mittwoch ertrant beim Baben in ber Beichfel unterhalb bes Schlogberges ber Sohn bes Sausmanns Jefchte von bier. Der Ungludsfall erregt um fo größeres Bebauern, ale ber Rnabe erft vor ca. acht Tagen confirmirt worben ift, und feinem Bater bei ber Berrichtung von Arbeiten icon hilfreiche Band leiftete.

Schwety-Reuenburger Riederung, 10. Juli. (Bur Ueberfcmemmung.) Das Beichselwaffer ift nun foweit gefallen, daß bie Rämpenlandereien betreten werben tonnen. Auch bas Quellwaffer ift zum größten Theile eingezogen ober burch bie Entwäfferungsgraben abgefloffen. Der angerichtete Schaben läßt sich somit jest übersehen. Das Dochwasser hat alle Feldfrüchte in ber Rampe total vernichtet. Das überfluthete Betreibe und nicht gemähte Beugras ift gang zu Boben gebrudt und fo mit Schlid überzogen, bag es nur unter bebeutenber Unftrengung mit ber Genfe burchschnitten werben fann. Bon Sadfrüchten, befonbers von Rartoffeln, die fich vor bem Sochwaffer prächtig entwickelt hatten, fand man nach dem Wegfallen bes Waffers auch nicht eine Spur mehr; fie waren ichon im Baffer vollständig verfault. Ebenfo fcablich hat auch bas Quellwaffer auf bie Sadfrüchte gewirft. Ueberall, wo es geftanben, find biefelben tobt ober fterben erft ab. Letteres gefchieht auch bei foldem Betreibe, in welches bas Quellwaffer nur einige Boll hoch getreten war. Bie bebeutend ber Berluft ift, ben einzelne Landwirthe erlitten haben, zeigt bie Thatfache, daß ber Befiger bes Butes Rachaushof, zu welchem etwa 11/2 Sufe Augendeichländereien gehören, feinen Schaben auf mindeftens 4000 DRt. fcast. Recht traurig ift ber Umftand, daß vom Quellwaffer befonders viele kleinere Leute schwer betroffen find, welche meiftens in ber Dabe bes Deiches wohnen. Dem Schreiber biefes find mehrere berfelben befannt, welche von ihrem 2 bis 3 Morgen großen Befitthum auch nicht einen Scheffel Rartoffel ernten werben. Un manchen Stellen beginnt man bereits, bie überfluthet gemefenen landereien umzuadern, um fie mit Früchten, die noch gedeihen konnen, wie g. B. Rüben Bohnen zc. zu bestellen. Einen großen Ertrag wird man freilich baburch nicht erzielen.

Somet, 10. Juli. (Berichiebenes.) 3mmer trauriger lauten die Nachrichten, welche aus ben überschwemmten Ortschaften unferer Niederung une jugeben. Die Flutben find in ihr fruberes Bett zurudgetreten und ber angerichtete Schaben ift jest vollftanbig überfebbar. Einzelne Befiger haben Berlufte von 15,000 bis 40,000 Mart erlitten. Die Bildung eines Silfstomitees, wie fie bereits in ben benachbarten Rreifen wirten, ift auch bei uns bringend nothwendig. - Beute Morgen 11/2 Uhr wurden die Bewohner unferer Stadt durch bie Feuerglode und die Signalhörner ber freiwilligen Feuerwehr aus bem Schlafe gewedt. Unfänglich glaubte man, daß ein Theil der Provinzial-Irrenanstalt in Flammen ftehe, boch balb überzeugte man fich, bag bas Feuer hinter ber Unftalt in einer Rathe ausgebrochen mar. Da biefelbe nur von Bohlen erbaut und mit Strob gebectt mar, fo ftand dieselbe in wenigen Minuten in Flammen und noch brei nebenftebenbe Sauschen murben burch bas Feuer vernichtet. Die Bewohner haben nur bas nachte leben gerettet.

Leffen, 10. Juli. (Ungludefall.) Geftern Nachmittag bat fich in ber eine Deile von bier entlegenen Baffermuble gu Borfchloß Roggenhaufen ein betrübenber Ungludsfall ereignet. Der Dberwertführer genannter Mühle tam einem Geminde gu nabe, wurde von demfelben ergriffen, hineingezogen und bermagen herumgeschleubert, daß er an ben erlittenen Berletungen nach wenigen Stunden verftarb. Gine Frau und noch vier unerzogene Rinder beweinen ben fcredlichen Tob bes Gatten und Baters, ihres ein-

Diche, 10. Juli. (Confereng.) Geftern fand bier unter Borfit des Rönigl. Rreisschulinspeftors Berrn Dr. Chranta-Reuen=

burg die übliche Rreislehrer-Confereng ftatt.

Dangig, 12. Juli. Bon ber hiefigen Straftammer wurden die Juben Ignat Rappaport und Meyer Beder, wegen Betruges bezw. Beihilfe bagu in vielen Fallen, verübt burch Schwindel nit Beilmitteln gegen geschlechtliche Krantheiten erfterer zu 2 Jahren Befängnig und 1180 Dit. Gelbbuge, lopterer zu 6 Monaten Befängniß verurtheilt. Jebem murben 6 Monate Unterfuchungshaft angerednet, fo bag Deper überhaupt nichts mehr gu verbugen hat. Rappaport hatte fich fogar einige Merzte angenom= men, barunter ein Dr. Cohn, benen er Behalt gab und bie für ibn practicirten. Die Berhandlungen gaben ein betrübenbes Bilb von der Berbreitung der bezeichneten Rrantheiten.

Chriftburg, 9. Juli. (Burgermeifter Loffe +.) Beute Nachmittag 2 Uhr verftarb unfer Burgermeifter Loffe nach fcmerem

auch das Befohlene ausführen. Der Elephantenstudent genoß dadurch den Vorzug, sich nicht erft mit dem ABC quälen zu brauchen, um welchen viele junge ABC-Schützen ihn gewiß beneidet haben werden, fondern durfte gleich gange Worte lesen lernen und zwar solche, welche die ihm geläufigen Besehle bedeuteten. Man schrieb also mit 6 bis 7 3oll großen lateinischen Buchstaben auf die Tafel: "Marsch". Dann fuhr man mehrfach mit dem Finger ben Zügen der Schrift nach, dabei stets das Wort "Marsch" wiederholend, und siehe da, nach einigen Versuchen hatte Rajah begriffen. Andere Worte folgten, turz, Rajah erhielt mit der Zeit kein lautes Com= mando mehr, sondern nur noch ein geschriebenes, und es murbe ftets ohne Bögern befolgt. Rajah wendete feinen Blid von der Hand, welche das Wort niederschrieb, und fobald ber lette Buchstabe zu Ende geführt war, wurde sein Sinn ausgeführt. Damit ift wiederum ein Beweis von ber großen Bedächtniffraft des Elephanten beigebracht. (Bisher mares die Ermittelung von Abreffen)

welche oft ben Scharffinn ber Poftbeamten auf die Brobe ftellte; jett hat fich derfelbe bereits auf den Inhalt eines Schreibens erftrect, wie nachitehender Fall lehrt. Ein Berliner Referendar, welcher fürzlich ins Uffefforexamen ging, fchrieb an feine Freunde, nachdem er das Eramen gludlich bestanden hatte, Bostfarten, auf welchen auf der Ruchfeite nur die Borte: "Beftanden - Bender" gu lefen maren. Unter ben gablreichen Boftfarten, die er verfandte, befand fich eine, welche zwar die Abreffe trug, auf ber aber die Correfpondengfeite unbeschrieben war. Der mit dem Abstempeln der Boftfarten beschäftigte Beamte bemertte zufällig bas Gehlen jeglicher Mittheilung auf der Rarte und fchrieb nun mit Blauftift auf die unbefdriebene Seite: "Leer aufgegeben, foll heißen: Beftanden." Der Boftbeamte hatte bas Richtige getroffen.

Die Berliner Universität hat zwei Bierden verloren. Der Aegyptologe und Sprachforscher Lepfius und ber Theologe Dber=Confiftorialrath Dorner find gestorben.

Es verlautet, daß die Meininger eine Gaftspieltournée durch Amerika unternehmen wollen.

Leiben an einer Geschwulft am Ropfe. Loffe wurde im Jahre 1865 ale Stadtfämmerer und im Jahre 1866 ale Burgermeifter gewählt, welch letteres Umt er feit bem 1. Marg 1869 ver= waltet hat und zwar mit einer Singebung, Milbe und freundlichem Entgegenkommen, die ihm bie Liebe und Achtung aller

Mehlfad, 8. Juli. (Unglüdsfall.) Der frühere Tuch= macher jetige Eifenbahnarbeiter Erdmann von hier gerieth heute burch eine Unvorsichtigkeit zwischen bie Buffer bes gerabe bei Benthunen thätigen Arbeitszuges, wobei ihm die Bruft fo ftart gequetscht murbe, bag er auf ber Stelle tobt blieb.

Rebaktionelle Beiträge werben unter strengster Diskretion angenommen und auch auf Berlangen honoritt.

Thorn, 14. Juli 1884.

- (Befuch.) Beute Abend wird ber Berr Dberprafibent hier eintreffen. Der Berr Beh. Deb. Rath Rerfandt aus bem Ministerium für Rultus, Unterricht und öffentliche Arbeiten ift geftern Abend bier eingetroffen und hat fich heute nach ber Rieberung begeben.

(Berfonalien.) Berr Zahlmeifter Brandenburg ift bon hier jum Jäger-Bataillon nach Gulm und von dort an beffen

Stelle Berr v. Gogto nach Thorn verfett.

(Provingial- Hilfscomité.) Gin Provingialcomité für bie leberschwemmten ift wie wir horen, in ber Bilbung be= griffen. Daffelbe foll am 19. b. DR. feine erfte Gigung halten. Dem Bernehmen nach hat fich ber Berr Minifter bafür erflart,

ben Ueberschwemmten nicht Darlehne, sonbern Unterftützungen á fonds perdu zu gewähren. (Sandwerferverein.) Geftern Rachmittag um 2 Uhr trat ber Sandwerkerverein bie angekundigte Dampferfahrt nach Schillno an. Der festlich mit beutschen und preußischen Flaggen gefchmudte Dampfer "Bring Bilhelm" vermochte taum die Bahl ber herbeigeftrömten Theilnehmer gu faffen. Bar Dancher mußte fich mahrend ber gangen breiftundigen Fahrt mit einem Stehplat begnügen. Aber es ging boch. Wer nicht auf bem Berbed Plat fant, ber eilte in bie unteren Raume. Dem Bierftoff murbe fo wader zugesprochen, bag berfelbe erschöpft mar, bevor bas Schiff zur Rudfahrt nach Schlüffelmühle gewendet wurde. Die anfäng lich fcwille Temperatur murbe burch eine ziemlich fraftige Brife gemäßigt, fo bag fich bie Mitfahrenden ungeftort bem Benuffe des Naturschauspiels, welches sich ihnen bot, hingeben konnten. Bir brauchen von bem, mas unfere Beichfelufer oberhalb ber Stadt bieten, nichts ju fagen. Die Schönheiten find gewiß allen unfern Lefern hinreichend bekannt. Der blaue Flug, buntele Fichtenwälber, gelbe Rornfelber, theilmeife fcon gemaht, glitten in lieblicher Abwechselung an bem Muge vorüber. Als ernfte Erinnerung an die Borgeit, Schlof Blotterie, einft hochüber ber Beichsel gelegen, jest vom Fluffe unterspült, einige öbe romantische Mauern, bas ift ber Reft ber Befte, um welche fich einft bie Burger unferer guten Stadt, balb mit ben Orbensrittern bald mit ben Bolen rauften. Den Strom berauf gleiten Schiffe, beren Segel von bem gunftigen Winbe, welcher wie gefagt, Die Sahrt fo angenehm machte, gebläht werben. Best find wir nahe ber Grenze. Die Dufit fpielt bas Preugenlieb, bag bie Ruffen es hören und wir breben um. Schreiber biefes machte die Fahrt jum erften Dale und war gang überrafcht von bem Unblid, welchen unfere Stadt mit ihren alterthümlichen Mauern, Thoren, Thurmen bem Borbeifahrenden barbot. Für die Bewohner Thorns ift es etwas altes, aber für benjenigen, ber es zum erften Dale fieht ift es ein Bild welches fich unauslöschlich einprägt. Thorn tann fich getroft allen Städten, welche wegen ihrer alterthümlichen Schönheit berühmt find, an bie Seite ftellen. Die Landung bei Schlüffelmühle, welche gegen 5 Uhr erfolgte, war mit Schwierigkeiten verknüpft. Es war nicht leicht bas Schiff nahe genug an bas Ufer zu bringen und es bauerte noch einige Zeit bis die Ausschiffung gludlich bewertstelligt mar. Es traf noch ber Roppernifus mit einigen Nachzüglern ein. Diefelben mußten über bas Borbertheil bes Bringen Wilhelm hinüberfteigen und hier hatte man Belegenheit, Die Ergebniffe bes Turnunterrichtes in unferen Maddenfchulen zu bewundern. Gragios und zugleich mit Rraft führten bie Mitglieber bes ichonen Gefchlechts bie erforberlichen Rletterübungen und Sprünge aus. Durch Bretter mar über ben Schlid, ein trodner Weg bis auf die Sohe ber Ufers hergeftellt und weiter ging es ben ftellenweife noch etwas feuchten Beg entlang burch Wiesen und Felber hindurch durch den Eisenbahnburchfchnitt, gur erfehnten Erquidungeftelle für hungrige und burftige Geelen. Sie hatten nicht alle Plat, Die famen, aber fie fanden ihn boch allmählich. Danch improvifirte Bant entftanb. Bier Pfahle murben in ben Boben getlopft, ein Brett barauf gelegt und ber Tifch mar fertig. Das gange Saus mar ausgeräumt ja einzelne Blufchfautenile aus ber guten Stube murben in ben Garten gefchleppt. Schwer mar es bie leiblichen Bedurfniffe gu befriedigen. Die Rellner wurden von allen Seiten gerufen. Die Berkaufsstellen für Bier und Café waren umlagert. Richt einmal bas Beiligthum ber Ruche murbe geschont. Milch, Schnaps, Schinkenbrod war hier bie Losung. Mancher würdige Familien-vater trug sich mit 4, 5 Glas Milch zum Besten seiner heranwachsenben Spröglinge. Gine wenn auch fleine, fo boch tapfere junge Dame erkletterte ben Boben und tam mit brei Stuhlen für ihre Ungebörigen belaben wieber herunter und trug fie auch, alle Unerbietungen, ihr ju helfen, ablehnend, ftolz ben Ropf gurudwerfend burch ben Garten. Concert und Tang hielt die Befellschaft bis zum Abend zusammen, welcher leiber burch ein ausbrechendes Gewitter gestört wurde. Es regnete in Zwischenraumen tüchtig. Der Regen trieb alles ins Saus, wo man Ropf an Ropf ftand und wo bie unerträgliche Site manchem gewiß recht beschwerlich geworben ift. Sorte es einmal auf zu regnen, fo schwärmte namentlich bie junge Welt sofort wieder aus, um bald abermals zurudgetrieben zu werben. Doch hörte man nicht, bag irgend Jemandem bie gute Laune verborben murbe, wozu jedenfalls bie vortrefflichen Speisen und Getrante bes herrn Rrause ihr Theil beitrugen. Ginzelne zogen fich ben Rampf mit bem Unmetter aufgebend, nach ben Schiffen jurud, um fich bort ine Trodene gu flüchten aber nicht alle erreichten ihr Ziel undurchweicht. Manche murben mitten auf bem Bege von einem heftigen Buffe ereilt. Bergebens fuchten fie unter bem Biabutt ber Gifenbahn Schut. Gie erhielten baselbft anftatt bes Regenbabes ein wirkliches Sturzbab von recht fraftigen Strahlen. Gegen 10 Uhr legte fich bas Unwetter und wer noch nicht geflüchtet war, tonnte mit trodenen Rleibern, wenn auch nicht trodenen Fußes, fich einschiffen. Die Beimfahrt war prächtig. Die bunten Lampions, mit welchen ber Bring Bilhelm geschmudt war, die bengalischen Flammen und bas Feuerwerf welches auf bem Koppernifus abgebrannt wurde, spiegelten sich in ben Fluthen. Wenn zeitweise ber Funkenregen bas Binterfchiff bes Roppernitus überfprühte, fo borte man wohl

einige Ausrufe bes Schredens und ber Berwirrung. Aber es ift !

tein Unheil gefchehen. Glüdlich landete Alles. 3m Angebenten an ben Regen, schwor zwar manche brave Mutter, nie wieder mitzugehen, aber was gilt bie Wette, nachftes Jahr, wenn bie Sonne recht schön scheint, und wenn bas Töchterchen recht schmeichelt ober auch nach Befinden bas Röpfchen hangen läßt, find fie boch alle wieder ba.

(Rönigsschießen in Moder.) Beim Rönigsschießen in Moder errang bie Ronigswurde Berr Badermeifter Rofe, welchem die gleiche Ehre schon bei bem Königsschießen ber Friedrich Bilhelms Schüten-Brüderschaft zu Theil geworben mar. Erfter Ritter murbe Berr Lithograph Feierabend hier.

(3m Sommertheater) ging geftern vor überfülltem Haufe "Fernande", Parifer Sittenbild von Bictorien Sarbou in Scene. In ben "Fourchambaults" und in ber "Fremden" vermochte ber Berfaffer bie Spannung und Sympathie bes Bublitums nicht fo zu erweden, wie in "Fernande", welches Stud baber unstreitig bas beste ift, was Sarbou geleistet. Mag auch die fast vollendete Nattheit, mit welcher er une die Buftanbe ber "Stadt an ber Seine" zeigt, nicht ber Wefchmad Jebermanns fein, fo giebt er uns boch ein getreues Bilb von bem, was ber moberne Sittenverfall zeitigt. Dauernben Boben werben jene Stude aber in Dentschland nicht gewinnen. Göthes "Fauft" fpiegelt getreu ben beutschen Charakter und fein "Gretchen" wird einen bleibenben Eindrud hinterlaffen, wohingegen "Fernande" nur auf Augenblide auch wohl zur tiefften Theilnahme hinreißen tann, doch diese nur gu balb burch bie gange Sandlung wieder verloren geht. Die Gefühle, welche bie Frangofen, als bas Stud zuerft in Paris aufgeführt wurde, in wahrhaft frenetifcher Beife zu erkennen gaben, vermag es baber nicht in uns zu erwecken, weil es gegen Die gute beutsche Sitte verftößt. Beiter auf bas Stud eingehen wollen wir hier nicht. Bas bas Spiel felbft anbetrifft, fo find bie Leiftungen ber einzelnen Mitglieber burchaus lobenswerth. Wir können fie mit benen unserer bisherigen Theatergesellschaften nicht vergleichen, wenn auch nicht zu leugnen ift, bag auch fie uns recht viel Butes boten. Bervorzuheben find von ben Damen: Fraulein

- (De sinfection.) Als Desinfectionsmittel wird gestoßener Eifenvitriol und Gups 5 Minuten in fiebenbem Regen- ober Flugwaffer gerührt, empfohlen. Bu je einem Kilogramm Gifenvitriol und Sups nimmt man 5 Liter Waffer.

Gröger (Clotilbe), Frl. von Saufen (Fernande), Frl. Jolande (Georgette), von ben Berren: Max Otto (Philipp), Arthur Meher

Undre.) - Seute findet bas lette Gaftipiel ber Mitglieder bes

Berliner Refibengtheatere ftatt.

(Eingeschriebene Silfetaffe für Techniter.) Der in Deutschland nach Taufenden gablende Stand ber in abhängiger Lage fich befindende Architetten, Ingenieurs, Bau- und Dafchinen-Techniter, fowie Chemiter und Geometer befitt eine größere Bereinigung bis jett nicht. hierburch veranlagt, haben bie Bereine Bauhutte", ber "Jugenieur-Berein" und ber Berein "Der Bau" eine Commiffion eingefett, die eine Bereinigung aller Fachge= noffen gur Bilbung einer Eingefchriebenen Silfstaffe für Techniter über gang Deutschland berbeiführen foll. Gin Enbe biefes Monats in Berlin anberaumter Delegirtentag foll über ben Entwurf ber Statuten berathen und die Bilfstaffe conftituiren.

- (Tagegelber für Pflafterungsauffeher 2c.) Bei bem Beren Minifter für öffentliche Arbeiten ift in Anregung gebracht ben Pflafterungsauffehern und Buschwärtern an ber Weichsel bie halben Tagegelber 2c. ber Buhnenmeister zu gewähren. Es find Erhebungen über bie finanzielle Tragweite biefer Magregel im

Gange.

(Runftgriffe beim Telegraphiren.) Man fcreibe nicht 1/25 fonbern 51/2. Ersteres gahlt für zwei Worte, letteres nur für eines. Ebenso verhalt es fich mit "wie geht's und "wie gehts". Man schreibe ferner nicht z. B. "18sten" sondern ,18ten". Beber Buchftabe gilt bier für eine Biffer, fünf Biffern für ein Bort. Der Ausbrud "18ften", wurde bemnach feche Biffern, ober zwei Borte enthalten, ber Musbrud "18ten" nur fünf Ziffern oder ein Wort. Weiter fchreibe man nicht Frantfurt am Main ober Frankfurt a. b. Ober, fondern Frankfurt Main, Frankfurt Dber. Sprachwidrige Busammengiehungen, wie Gefternabend" nüten nicht. Endlich ift zu erinnern, daß Worte, welche mehr als 15 Buchstaben enthalten, als zwei Worte gelten.
— (Defertion.) Am 2. Juli ift ber Mustetier Karl

Ciesczynsti von der 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Dr. 61 befertirt. Derfelbe wird ftedbrieflich verfolgt.

Mannigfaltiges. Berlin, 11. Juli. (Der jum Tobe verurtheilte Arbeiter Gronad) ichwantt in feinen Entichluffen fortwährend hin und her, geradeso, wie er es im Laufe des bis-herigen Berfahrens gethan hat. Nachdem er in den ersten Tagen, welche seiner Verurtheilung folgten, sich völlig resignirt zeigte und auf Ginlegung eines Rechtsmittels und Ginreichung eines Gnabengefuchs verzichtete, um das Ende ber Sache fo fonell wie möglich herbeizuführen, hat er nunmehr von feinem Bertheidiger, Rechtsanwalt Bronter, verlangt, bag derselbe für ihn die Revision einlege, da er feine Berurtheilung zum Tobe nicht für gerechtfertigt halte. Diesem Auf-

trage zufolge ift die Revifton eingelegt worden. Duffeldorf, 9. Juli. (Beifte etranter.) Gine entfetliche Beschichte ereignete fich am Mittwoch Morgen ber "D. 3tg. zufolge in bem Forsthaufe auf ber Lausward bei Damm. Der Forfter D. war fruh in fein Revier gegangen und feine Frau mit Bereitung des Kaffees beschäftigt, als ein Mensch, nur mit einem hemb bekleidet, in die Rüche drang, die Frau zu Boben warf und sie würgte. Auf das Geschrei ber Frau eilte der 17 Jahre alte Sohn berbei, fab feine Mutter in ber großen Gefahr, weshalb er geschwind ein Bewehr holte und bem Denfchen zwei Schrotschüffe in bie Seite gab. Dann lief er und holte ben Schutzmann Bifchof. Als Die Beiben in's Saus tamen, ftanb ber Mensch mit Blut überftrömt auf ber Trappe in ber erften Etage, fich am Belanber fesihaltenb, bie Frau lag ohnmächtig auf bem Fußboden im Zimmer. Der Mann gab auf alle Fragen gang verworrene Antworten, fo bag ber Schutmann einfah, bag er es mit einem Irrfinnigen ju thun habe. Er eilte beshalb jur Anstalt in ber Reuftabt, wo allerbings in ber Racht ein Beiftestranter enttommen war. Der fcmer verwundete Rrante wurde aus bem Forfterhaufe in Die Unftalt jurudgeholt. Die Försterefrau lag ben gangen Tag in Rrämpfen.

Southampton, 10. Juli. Rapitan Johnson, ein Norwegianer, ift in feinem fleinen Segelbote "Neptun" angetommen, in welchem er nächsten Sonnabend die Reife über ben Atlantischen Ocean anzutreten gedenkt. Boriges Jahr segelte Johnson in dem "Reptun" von Drontheim nach Conbon, und bas Boot murbe alsbann ber Fischerei-Ausstellung in Gud-Renfington einverleibt. Der einzige Befährte des Rapitans auf feinem maghalfiger Meeresfahrten ift - ein großer Rater.

Eingesandt.

Einfender biefes hatte geftern in einem öffentlichen Garten Gelegenheit zu beobachten, wie einige Kinber, Maden aus befferen Ständen von 7 bis 9 Jahren, einen Zweig mit unreifen Rirfchen abbrachen und bie Früchte in biefem Zustande verzehrten. Alle Eltern follten vor folden Musschreitungen ernftlich marnen, und wenn bas nicht hilft, die Uebertreter nachbrudlich ftrafen. Es ift nicht fowohl die unüberlegte Migachtung fremden Eigenthums, welche ben Berfaffer ju biefer Beröffentlichung treibt, fondern bie wirklich ernftliche Gefahr, welche ber Genug unreifen Dbftes mit sich bringt. Das Schlimmfte babei ift, bag, wenn in Folge einer solchen Ausschreitung eine Erkrankung eintritt, bas Gerücht leicht ein Cholerafall baraus machen und unnöthig Schreden verbreiten tann. Der tleine Uebelthater wird bie Urfache feines Uebelbefindens nicht immer angeben.

Die mit bem Desinficiren und Spulen ber Rinnfteine beauftragten Berfonen legen öfter ben Belag ber Rinnsteine nicht wieder richtig bin. Es ift bas fehr gefährlich namentlich ba, wo sich die Rinnsteine an ber Mündung einer Strafe quer über ben Damm ziehen. Es fonnen außer Menfchen auch Pferbe und andere Zugthiere leicht zu Schaben tommen. 3ch habe biefen Uebelftand besonders an der Gerftenftrage und an der Gerechten Strafe beobachtet. (Go etwas tann bem Magiftrate recht hubiche Entschädigungeflagen guziehen. Der Magiftrat in Magbeburg hat einmal ein Bferd bezahlen muffen, welches auf bie von bem Beren Einfender angegebenen Weife zu Schaben fam. Es tonnen aber auch Menfchen verunglicen, g. B. ein Reiter fturgen und fich schwer verleten. Das toftet bann noch weit mehr, gang abgefehen bavon, bag bas Unglud ja ein weit beklagenswertheres ift. Die Reb.)

Für bie Rebaktion verantwortlich Thilo von Seebach in Thorn.

Telegraphischer Börsen: Bericht.

Berlin, ben 14. Juli.							
	12. 7./84.	14 7.,84.					
Fonds: geschäftslos.							
Ruff. Banknoten	204-50	204-45					
Warschau 8 Tage	204-20	204-15					
Ruff. 5 % Anleihe von 1877	97	96-90					
Boln. Pfandbriefe 5 %	61-90	62					
Poln. Liquidationspfandbriefe	56	55-90					
Westpreuß. Pfandbriefe 4 %	102	102					
Bosener Pfandbriefe 4 %	101-70						
Desterreichische Banknoten	167-70						
Weizen gelber: Juli-August	167-50						
Septh.=Oftober	170-25	170-50					
von Remport loto	971/2	98 1/.					
Roggen: loto	149	149					
Juli	149	148-70					
Juli-August	147	146-75					
SeptbOftober	145	144-75					
Rüböl: Juli	53—10	100000000000000000000000000000000000000					
Septh.=Oftober	52-30						
Spiritus: loto	49-90						
Juli-August	49-70						
August=Septb	49-70						
Septb.=Oftober	49-30	49-30					

Getreidebericht.

	Thorn, den 14. Juli 1884.
Es wurden bezahlt für 1000 Kilog	gramm:
Weizen transit 115-123 pfb	145—175 DR
" inländischer bunt 120-126;	pfb 165 – 170 "
" gefunde Waare	126—131 pfb. 170—180
,, hen 120-126 pt	fb 170—175
" gefund 128—13	3 pfb 180-185 "
Roggen Transit 115—128 pfd.	130 – 135
" " 115—128 pfb .	135 -143
" inländischer 115—128 pfd	143-146 "
Gerste, russische	
inländische	125-160 ,,
	185—145 "
	150-175 ,,
Bittoria : Erbsen	170 – 200
Safer, ruffischer	120-142
inlännishan	

Börfenberichte. Dangig, 12. Juli. (Gefreibeborfe.) Wetter: icon und warm.

Wind SD.

Weizen loko blieb am heutigen Markte in den Preisen zwar unverändert, doch war der Nerkauf von 200 Tonnen recht schwer. Bezahlt ist für inländischen hochdunt 126pfd. 178 M., für polnischen zum Transit bunt 126|7pfd. 160 M., helbunt 121, 123pfd. 162 M., für russischen zum Transit dell 121 pfd. 153 M., 122|8pfd. 159 M. pr. Tonne. Termin Transit Juli-August 157,50 M. Gd., September-Okober 161,50 M. Gd., September-Okober 161,50 M. Gd., pr. Oktober-November neue Uzancen 168 M. Br., 167,50 M. Gd., pr. Oktober-November neue Uzancen 168 M. Br., 167,50 M. Gd., pr. Oktober-November neue Uzancen 168 M. Br., 167,50 M. Gd., pr. Oktober-November neue Uzancen 168 M. Gekündigt — Tonnen.

Roggen loko blieb bei schwachem Angebot ohne Umsat. Termine Juli-August inländischer 140 M. Gd., September-Oktober inländischer 135 M. Rr. 128 50 M. Gd.

Inli-Angust inländischer 140 M. Gb., September-Oktober inländischer 135 M Br., 134 M Gb, unterpolnischer 129 M Br., 128,50 M Gb., Transit 128 M Br., 127,50 M. Gb., Oktober-November Transit 128 M Br., 127,50 M. Gb., Regulirungspreiß 150 M., unterpolnische 140 M., Transit 139 M. Gekündigt — Tonnen. — Weizenkleie loko polsische mit 4,70 M pr. Centner gekauft. — Winterrühsen September-Oktober unterpolnischer 245 M. Gb. — Spiritus loko 50,50 M. Br. Regulirungspreiß —, — M. Gekündigt — Liter.

König sberg, 12. Juli. Spiritusbericht. Pr. 10,000 Liter pct.
ohne Faß. Loto 51,75 M. Br., —— M. Gb., —,— M. bez. Termine pr. Juli 51,25 M Br., —,— M. Gb., -,— M. bez., pr. Auguft
51,25 M. Br., —,— M. Gb., —,— M. bez., pr. September 51,75
M. Br., —,— M. Gb., —,— M. bez., pr. September-Oktober 51,50
M. Br., —,— M. Gb., —,— M. bez., kurze Lieferung —,— M. bez.

Baffer ftand ber Beichfel bei Thorn am 14. Juli 1,76 m.

— Das praktische Wochenblatt für hausfrauen "Fürs haus" gestaltet sich mehr und mehr zu einem Sprechsaal ber beutschrebenden Frauen aller Länder. Bon der Küche und Wäschebehandlung an bis zu den feineren Genüffen des Familienlebens, der geselligen Unterhaltung, dem Jimmerschmud, der Gesundheitspflege, den Sorgen der Kinderserziehung, der Debung der Diensthoten 2c. 2c. wird hier die ganze Hause wirthschaft besprochen. Freund und Feind einer Sache kommen über die verschiedensten Gegenstände des häusslichen Lebens zum Worte. Es ist in diesem Blatte jeder Hausfrau Gelegenheit geboten ihre Erjahrungen zum allgemeinen Besten zu veröfsentlichen und mit denen anderer Hausfrauen in Nord und Süd, Oft und West auszutauschen. Man sindet hier keine von Gesehrsankeit überiabenen Fachaufläte und hochtonenbe Phrasen. Dagegen werben in "Fürs Daus" ernste, das tägliche Leben, die Erziehung, die Erhaltung der leiblichen und moralischen Gesundheit berührende Fragen bie Erhaltung der leiblichen und moraligen Gezundheit berugtende Fragen in einfacher, gemeinversändlicher Weise durch die Nitwirkung des eigenen Leserkreises erörtert, indem die Redaktion Jedermann zum Worte läßt und keineswegs die eigene Meinung als die allein maßgebende und unsehlbare den Lesern aufdrängt. Die erstaunliche Berdreitung dieses Blattes, in nicht weniger als 40,000 Cremplaren, trot der kurzen Zeit seines Bestehens, ist daher sehr erkärlich und um so mehr als der Preiskursen Bestellungen an, welche sich besonders jest zum Duarkals wechtel erwiseller. Bekanntmachung.

Roch in dem lettverflossenen Jahre haben zahlreiche Tabaksteuer Prozesse deshalb eingeleitet werden muffen, weil die Tabakspflanzer theils aus Unkenntniß, theils aus fahrlässiger Nicht= beachtung der gesetlichen Vorschriften es unter= laffen haben, ihre Tabakspflanzungen innerhalb ber in § 3 des Tabaksteuer-Gesetzes vom 16. Juli 1879 gestellten Frist der Steuer-Behörde anzumelden.

Um gleichen Zwiderhandlungen gegen die die Anmeldungen der Tabakspflanzungen betreffenden Vorschriften für die Zukunft nach Möglichkeit vorzubeugen, weisen wir hierdurch ausdrücklich darauf hin, daß

I. nach § 3 des Tabaksteuer-Gesetzes vom 16. Juli 1879 je der Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstücks, auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen Anderen anvflanzen ober behandeln läßt, verpflichtet ift, der Steuer= behörde des Bezirks bis zum Ablauf des

15. Juli jeden Jahres die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich an= zumelden und daß fich

II. nach § 32 beffelben Gefetes berjenige, ber es unterläßt, die vorstehend erwähnte An= meldung hinsichtlich aller oder einzelner mit Tabak bepflanzten Grundstücke recht= zeitig zu bewirken, einer Tabaksteuer=De= fraudation schuldig macht, die nach § 34 1. c. mit einer Gelbstrafe bestraft wird, welche bem vierfachen Betrage ber vorent= haltenen Abgabe gleichkommt. Thorn, den 18. Juni 1883.

Königliches Haupt-Zoll-Amt. gez. Ewers. Mewes. Schulz.

Befanntmachung.

Die Lieferung bes zur Straßen-Beleuchtung auf den Borftädten bis 1. Juli 1885 erfor= derlichen Betroleums foll einem Unter= nehmer übertragen werben. Das Betroleum muß befter Qualität fein und wird vom Lieferanten in fleinen Quantitäten abgeholt.

Angebote mit Preisforberung pro Liter ersuchen wir bis

19. Juli, Mittags 12 Uhr im Komtoir ber Gas-Anstalt abzugeben. Thorn, ben 5. Juli 1884. Der Magistrat.

Polizeil. Bekanntmachung. Nachstehender

Jusatz-Tarif zum Droschken-Tarif für die Stadt Thorn vom 1. Juli 1884:

Bis zur Freilegung der Passage vom Katharinen-Thor nach dem Leibitscher-Thor find für Droschkenfahrten nach bem ftäbtischen für 2 Personen . . . . 1 M. — Pf 1 M. 50 Pf.

für 3 und 4 Personen . Thorn, den 5. Juli 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe benimmt sofort Site und Schmerzen aller Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiben fast schmerzlos auf. Seilt in fürzester Zeit bose Bruft, Karbunkel, veraltete Beinschäben, bofe Finger, Froftschäben, Brandwunden, aufgesprungene Sande 2c. Bei Suften, Stichhuften, Diphtheritis, Reißen, Rreugschmerzen, Gelenkrheumatismus, tritt fofort Linderung ein. Bu haben in der Rathsapotheke in Thorn à Schachtel 50 Pf.

Bisenz, Med. Dr.

Wien I., Gonzagaffe 7, heilt gründlich und andauernd die geschwächte Mannestraft. Auch brieflich fammt Beforgung ber Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: "Die geschwächte Manneskraft." (11. Auflage.) Preis 1 Mark.



in allen Größen find ftets bei mir auf Lager D. Körner-Thorn,

Bäderftr. 227. Dr. Spranger'sche **M**agentropfen

helfen fofort bei Migraine, Magenkrampf, Nebelfeit, Ropfschmerz, Leibschmerzen, Berschleimung, Magendrücken, Magenfäure, Stropheln bei Kindern, Würmer und Sauren mit abfüh-Begen Sämorrhoiden, Sartleibigfeit vorzüglich. Bemirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Benehmen sogleich Fieberhite und Bösartigkeit jeder Krankheit. Bei belegter Bunge den Appetit sofort wieder herstellend. Bu haben in der Rathsapothete in Thorn à Masche 60 Pf.

### Conservativer Verein. Vorfandshkuna

Dienstag den 15. Juli Abends 8 Uhr.

## Bilder-

größte Auswahl empfiehlt

Emil Hell. Glafermeifter.

Mit der Bitte um geneigte Aufträge beehre ich mich hiermit erge= benft anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als

Miaurermeister

etablirt habe.

Mehrlein.

Thorn, Jakobsvorstadt 42. Chem. Wäschen. Farberei Emilie Kresse, Culmerftraße 320.

15,000 Mark ersten Stelle auf ein ftädtisches Grundstück. Näh. i. d. Exp. d. 3.

Zum ersten Male gelungener Versuch photographischer Momentaufnahmen während einer Theatervorstellung.

Mit gütiger Erlaubniss Sr. Excellenz des Generalintendanten Herrn v. Hülsen erfolgten seitens des Königl. Preuss. Hofphotographen F. Albert Schwartz am 15. Mai d. J. für die

von der grossen Hofloge des Königl. Opernhauses zu Berlin im ersten und zweiten Akt der zwölften Aufführung der

WALKUERE

mehrere völlig gelungene photographische Momentaufnahmen.

Die Photographieen selbst kommen nicht in den Handel, sondern werden ausschliesslich den Abonnenten der "Illustrirten Romanzeitung" als Prämien geliefert, während die autotypischen Reproduktionen, welche die Photographieen bis in die kleinsten Einzelnheiten genau wiedergeben, in Nr. 4 und 5 der Illustrirten Romanzeitung erscheinen werden. Illustrirten Romanzeitung erscheinen werden.

Probenummer wird gratis und franco, Nummer 1-4, datirt vom 28. September bis 1. Oktober, gegen Einsendung von 20 Pfennig (12 Kreuzer ö. W., 25 Centimes) in Briefmarken vom Herausgeber, Berlin W., Mohrenstr. 48, sofort nach Fertigstellung franco geliefert. Frühzeitige Bestellung erwünscht. Nummer 5 erscheint am 5. Oktober. Abonnements auf das vierte Quartal, Nr. 5-17, nehmen vom 15. September ab alle Postanstalten und Landbriefträger entgegen.

bekannt als bewährtes Fabrikat, offerire zu billigen Preisen, um zu räumen.

J. Wardacki, Thorn.



# Extrazug nach Bromberg jum Zbesuche des königsich itasienischen Circus Ciniselli

**Hachmittag** 5 Uhr, Rückfahrt Ab. 12 Uhr. II. Klasse 3 Mk., III. Klasse 2 Mk. Billet-Verkauf bei Herrn Ernst Lambed, Expedition ber Thorner Zeitung Bäckerstraße. Preise ber Plate: Nummerirte Stühle 3 Mk., Sperrsit 2 Mk., I. Plat 1,50 Mk., II. Plat 1 Mk.

Soluf des Billet-Berkaufs Freitag.

En gros

En detail

Confektions-Geschäft

Hellmuth Franke

Berlin sw., Bernfalemerftraße 50 51, Eche Bimmerftraße. Spezialität:

Regenpaletots, Savelocks, Bellerinen, Brunnenmantel, Jaquets,

Mantelets. Auswahl=Sendungen ftehen franko zu Dienften.

Offerte

für die Herren Gutsbesitzer und Gewerbetreibende. Da ich im Laufe dieses Sommers meine

landwirthschaftliche Maschinenfabrik aufgebe, fo empfehle ich zum billigen Belegenheitskauf:

Dreichkaften jeder Große, mit Riemen- und Raderbetrieb, Rogwerke und Strobichuttler, einf. und bopp. Ringelwalzen, Säckselmaschinen mit und ohne Sebevorrichtung, Getreide= reinigungsmaschinen, amerikanische Pferberechen, Rübenschneiber und Malzquetschen gu bedeutend herabgesetten Preisen, ba bie Borrathe in diefem Jahre geräumt werden follen.

Sodann verkaufe ich fammtliche Werkzeuge und Maschinen, als:

eine transportable Dampfmaschine neuester Konftruktion von 4-5 Pferdekräften, Kopf-Blasebälge, überhaupt alle gur Maschinenfabrit erforderlichen Gerathe, infl. Ladefrahne

Endlich offerire ich: eine bedeutende Bartie eichene Bohlen und Bretter 4", 3", 21, " und 11, " ftark, gang troden und vorzügliche Waare, sowie ca. 250 eichene Schwellen, rothbuchene Bohlen,

ebenfalls ganz trocken, 3" und 21/2," ftark. Zebe gewünschte Auskunft wird brieflich ober mündlich ertheilt.

Marienburg, den 12. Juni 1884. Rudolf Pillau.

(Knotenpunkt ber Bahnen Pojen-Thorn-Bromberg.) Das einzige Soolbab im Often bes beutschen Reiches und zugleich bas ftartfte aller bekannten Soolbaber eröffnet die biesjährige Saifon

am 15. Mai. -Rinderpenfion unter ärztlicher und weiblicher Aufficht. Maffage, Inhalationen und Molfenkuranftalt.

Neu und tomfortable eingerichtetes Rurhaus-Sotel. Preife billig. Die Direktion.

Die beste

Lederappretur

à Dtd. Fl. 3,75 Mf., mehrere dto. billiger, die einzelne Flasche 40 Pfg. bei Adolf Majer.

Die 1. Stage, 4 heizb. Zimmer, Entree und Bubehör zu vermiethen. Tuchmacherftr. 155. Cine größere Wohnung zu vermiethen. Aus-kunft Annenstraße 181, 2 Treppen.

Otto Hundsdoerfer, Apotheker. In meinem neuerbauten Haufe Schuh: macherstraße find

Wohnungen, mit allen Bequemlichkeiten ber Reuzeit ausgestattet, zu vermiethen.

Theodor Rupinski, Bäckermeifter.

Mohnung zu vermiethen Reuftadt 145, R. Schultz.

Auf der Esplanade Morgen, den 15. Juli und die folgen-den Tage:

Groke Vorkellung ber Gumnaftifer=, Affrobaten=, Turner= und

Seiltänzer-Gesellschaft von Julius Arbeit. Anfang 8 Uhr Abends.

Viktoria-Garten. Dienstag, den 15. Juli 1884: Großes

Extra-Militair-Concert

gegeben von der Kapelle 8. Pomm. Infanterie-Regiments Nr. 61

zum Benefiz

ihres Rapellmeifters F. Friedemann. Anfang 71/2 Uhr. Entree 50 Pf. Duverture "Die Belagerung von Corinth" Roffini. Duverture "Tannhäuser" R. Wagner. "Musiker-Strike" Fahrbach. "Balse Caprice" Rubinstein.

Zum Schluß Großes Votpourri mit Schlachtmuftk zur Erinnerung an die Jahre 1870/71

von H. Saro ausgeführt von dem 42 Mann starken Musik= forps und einem Tambourkorps (Gewehrfeuer, Ranonenschläge 2c. 2c. 2c.)

Es labet gang ergebenft ein F. Friedemann,

Rapellmeister. Dis

werben gegen gute Sicherheit von fofort gefucht. Offerten bitte postlagernd B 15 Thorn niederzulegen.

Rartoffel-Smalmeller neueste Konstruktion, sehr praktisch, empfiehlt

J. Wardaoki, Thorn. Frankfurt a. M.

Hôtel du Nord. in Nächster Nähe ber Bahnhöfe. Civile Preife.

Neue Besitzer: Bierbauer & Zorn. Bache 49 ein f. möbl. Zimmer n. K. u. Burschengelaß zu vermiethen.

ohnung, 23. u. Zub., a. Wunsch Pferdeft. u. Burschengel., AltsCulmer Borft. 151 (am Glacis) z. 1. Oct. z. verm. Daf. angen. Wohn. f. alt. Dam. u. Ferren. Räh. Exp. d. Bl. In meinem Saufe Rauliner-Brückftrage 386b I find Wohnungen mit Wafferleitung gu ermäßigten Preisen zu vermiethen. Näheres bei Berrn Pichert dafelbft III Treppen.

Ernst Schwartz. 2 gr. gut m. 3. find Bankftr. 469 v. 1. 8. 2 3. v. Aussicht Weichsel Bahnhof pp. Das. part. 1 Stube und Kabinet. Brandt. Rleine Wohnungen ju verm. Sundegaffe 244. Bwei große, schöne Wohnungen 1. Stage, fowie eine geräumige Wohnung 3. Stage, Schülerstraße 410, pr. 1. October zu verm. ine Wohnung, 4 Zimmer, frol. Küche und Zubehör vom 1. Oft. cr. zu vermiethen. Näheres Gerechtestraße 93/94.

Täglicher Ralender.

1884.	Sonutag	Montag	Dienstag	Mitthod	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juli		14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	-	-
August	-		-	-		1	2
Section of Laboration	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
September	1	2	3	4	5	6	7
of alter metals and	8	9	10	11	12	13	14